

URL: <http://www.swp.de/3293457>

Autor: JÜRGEN HERDIN, 22.06.2015

Zoff im gefiederten Reich

PFULLINGEN: Mit ihrer gehaltvollen und spannenden Komödie "Frei wie ein Vogel!?" begeisterte das Generationentheater "Mixed Pickles" seine Zuschauer. Es geht um Freiheit und Geldgier im Reich der Gefiederten.



"Frei wie ein Vogel!?": Die Theaterwerkstatt der Generationen hat dabei die Aristophanes-Komödie "Die Vögel" in die heutige Zeit transferiert. Hier sind die Vögel beim Mauerbau zu sehen. Fotograf: Jürgen Herdin

Eine Mauer zwischen Himmel und Erde, also zwischen dem Reich der Götter und den Menschen zu bauen - kann das gut gehen? Mit großem Aufwand, vor allem um die Nasen der Schauspieler herum, erwartete das Generationentheater "Mixed Pickles" des Bürgertreffs am Samstagabend sein Publikum. Denn bis auf wenige Eindringlinge und unerwünschte - aber gleichsam verführerische - Berater in Menschenform, spielt dieses Stück allein im Reich der Vögel.

Und eben diese ließen sich von einem Häftling und einer Knast-Aufseherin überreden, ein eigenes Reich zu gründen - irgendwo zwischen Himmel und Erde. Wohlstand und Frieden werden ihnen versprochen. Um diese Werte zu schützen, sollten sie eine Mauer um sich herum bauen, was die Wiedehopfe, Papageien und Kraniche dann auch taten.

Noch vor der großen Vogelschau liefen die Darsteller durchs Publikum im vollbesetzten Musiksaal der Schloss-Schule. Als da war die aufmerksame Eule, gespielt von Gerda Frey, die mit knitzten Sprüchen agierende Hedwig Barthold - oder die in jedem Sinne vorlaute Möwe Lola, gegeben von Heike Reiff.

Regisseurin Cordelia Honigberger hatte sich Aristophanes'-Stück "Die Vögel" zur Vorlage genommen, um die Themen Macht und Verführung von Menschen in eine Komödie zu packen. Die nicht ohne Tiefsinn ist, man denke nur an das Auftreten von Fremden im Staate der Vögel, die Waffenlobbyisten oder Immobilien-Haie darstellen. Einzelne Akteure gesondert zu loben, macht bei diesem Stück wenig Sinn, denn die Truppe agiert harmonisch und geschlossen, besteht aus 13 Buben, Mädchen und Senioren im Alter von zwölf bis 85 Jahren.

Zwischen Himmel und Erde: Dort lassen sich die Vögel von zwei Outlaws, dem entflohenen Häftling Bob, gegeben von Lukas Flad - und der mit ihm getürmten Pia (Iris Grüninger) nach impertinenter Überzeugungs-Rhetorik bequatschen, einen eigenen Staat zu gründen. "Wolkenkuckucksheim" hieß der bereits bei Aristophanes, der "Die Vögel" erstmals 414 vor Christi in Athen aufführte. Aber mit der gleichen Intention: Glaubt nicht jedem Heilsversprecher. Die Protagonisten sind dort Peisetairos und Euelpides, die von der durch Demagogen beeinflussten attischen Demokratie die Nase voll haben und daher nach einem Ort fahnden, in dem es sich womöglich gut leben lässt. Sie landen im Reich der Vögel.

Über Monate hatte "Mixed Pickles" das von Cordelia Honigberger auf heutige gesellschaftliche und politische Verhältnisse "übersetzte" Stück eingeübt. Zur Premiere trat dann eine spritzig agierende Truppe auf, die auch mit einer Menge an Wortwitz brillierte.

Ein Teil des Himmels von Mauern umgeben? Als ein Staat, in dem alle in Frieden und mit viel Reichtum beschert leben? Bob gelingt es in der Tat, mit vielen Versprechen und auf demagogische Weise die Gefiederten davon zu überzeugen. Vor allem, weil doch die Menschen unter den Vögeln stehen würden, siehe entsprechende Sprichwörter, die sie von den Vögeln entliehen haben, "weiß der Geier" zum Beispiel. Zu einem solchen wird Bob, nachdem er von den Gefiederten aufgenommen wird, seine Gespielin Pia mutiert zum Papageien. Doch der Staat der Vögel bekommt bald Besuch, von Menschen, die dort Marktlücken entdeckt haben. Und das können nur Werbefuzzis (Lea Maurer), Immobilienhaie (Rainer Geisel) oder Waffenlobbyisten (Doris Weiß) sein. Man beachte, so Ilka, die Frau von der Rüstungsindustrie: "Der Frieden, der hier herrscht, ist ein so kostbares Gut, dass er mit Waffen verteidigt werden muss." Hören wir das nicht auch heute Tag für Tag? Als Herrscher Bob dann auch noch dem ebenfalls eingetroffenen Götterboten ausgerechnet Geflügel auf den Grill legt, eskaliert die Situation.

Info Das Stück ist erneut zu sehen am Freitag, 26. Juni, 20 Uhr, im Musiksaal der Pfullinger Schloss-Schule.

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm